

In Schweinfurt

Mehr Leben in die Innenstadt!

Mit dem Namen der Stadt kommen nicht alle Bürger klar. Schweinfurt, wie das schon klingt, so wie Pforzheim oder Darmstadt. Seit der Schweine-Parade, bei der sich „Pig City“ endlich mal selbst ein wenig auf den Arm genommen hat, gehen viele mit dem Namen selbstbewusster um. Dazu die Image-Kampagne und viele positive Meldungen über die ehemalige Arbeiterstadt. Das hat – zumindest in den Köpfen – einiges verändert. Und Schweinfurt kann auch weiterhin selbstbewusst nach vorne blicken.

Weiterentwicklung ist das Thema. Getan hat sich einiges, vor allem dank der seit Jahren vollen Stadtkassen: am Wallgraben, rund um den Ebracher Hof. Bald ist die Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad fertig. Die Straßen im Gründerzeitviertel werden auf Vordermann gebracht, der heute hässliche Jägersbrunnen umgestaltet. Es geht voran, auch 2008.

Aber was muss sich noch ändern? Fangen wir beim Roßmarkt an: Erstens die Laune mancher Busfahrer. Dann die ständige Teer-Flickerei. Ist eine der Steinplatten demoliert, wird notdürftig ausgebessert. Richtung Stadtgalerie ist alles wunderbar, am Roßmarkt in der City gibt es einen Fleckerlteppich.

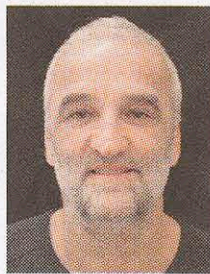
Den gibt's auch im Öffentlichen Nahverkehr. Unterschiedliche Tarife in Stadt und Landkreis, schlechte Verbindungen, da muss sich 2008 unbedingt was ändern. Schweinfurts Ober-

bürgermeisterin Gudrun Grieser und Landrat Harald Leitherer sind beide in der CSU – da sollte es doch möglich sein, dass sich die zwei mal ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen, damit man aus dem Landkreis besser in die Stadt kommt. Und umgekehrt.

In der City wünschen wir uns einen besseren Branchenmix. Bei gefühlten 27 Handyläden, 25 Bäckereien und zehn Apotheken macht „Schweinfurt erleben“ nicht so recht Spaß. Das gilt auch für den Aufenthalt. Stichwort Innenstadtmöblierung. Alte Betonkästen in der Spitalstraße raus, Dach für die Keßlergasse rein.

Für den Marktplatz wäre eine feste Bühne für den Sommer eine echte Bereicherung. Schweinfurt hat die Musikschule, jede Menge Chöre und viele hervorragende Bands. Einmal in der Woche eine Stunde Programm vor dem Rathaus und es kommt Leben in die gute Stube.

Und zum Schluss ein Herzenswunsch: Bitte stellt den Weihnachtsbaum am Marktplatz nicht schon am 7. November auf. Täglich Glühwein ab 22. November bis Heiligabend ist wirklich hart genug.



Hannes Helferich, 53, ist Redakteur beim Schweinfurter Tagblatt und lebt eigentlich schon immer in Schweinfurt.